

## **Thilo Weber – Zum Verbalkomplex im Märkisch-Brandenburgischen**

Eine syntaktische Besonderheit der kontinentalwestgermanischen Sprachen ist die Bildung satzfinaler Verbalkomplexe (... *dass er das Buch gelesen haben muss*), für die ein hohes Maß an sprach- bzw. dialektübergreifender und idiolektaler Verbstellungsvariation charakteristisch ist. Während für niederländische und hochdeutsche (besonders oberdeutsche) Dialekte bereits zahlreiche Studien vorliegen, sind die rezenten niederdeutschen Dialekte in dieser Hinsicht weit weniger erforscht.

Im Vortrag werden die Ergebnisse einer Korpusstudie zum Verbalkomplex im Märkisch-Brandenburgischen vorgestellt. Als Grundlage dienen ca. 80 Interviews des bisher kaum erschlossenen Korpus DR, Deutsche Mundarten DDR. Zunächst wird ein empirischer Überblick über die in den Interviews belegten zwei- und dreigliedrigen Verbalkomplexe gegeben. Danach werden einige linguistische Faktoren isoliert, die die Verbstellungsvariation beeinflussen. Schließlich erfolgt eine typologische Einordnung des märkisch-brandenburgischen Verbalkomplexes im Vergleich mit anderen westgermanischen Varietäten. Dabei zeigt sich eine größere Nähe zum kürzlich von Dubenion-Smith (2011) untersuchten Ostmitteldeutschen als zu anderen niederdeutschen Dialekten.

Dubenion-Smith, Shannon A. 2011. "Der Verbalkomplex im Schlesischen". *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik* 48:3.281–320.